

E 2001 (C) 7/2

*Le Chargé d'Affaires de Suisse à Washington,
K. Bruggmann, au Chef du Département politique, G. Motta*

L

Washington, 5. Juli 1923

Bezugnehmend auf den Bericht unserer Gesandtschaft vom 9. Februar¹ beehre ich mich zu Ihrer Kenntnis zu bringen, dass das Staatsdepartement der Gesandtschaft seine Stellungnahme zu den im Sinne Ihrer Weisungen vom 28. Juli 1921 gemachten Anregungen² betreffend Abschluss eines Schiedsgerichtsvertrages mitgeteilt hat. Die Abschrift der vom 30. Juni datierten Antwortnote³, sowie die darin bezeichneten Beilagen finden Sie beige schlossen.

1. *Dans ce bref rapport, le Ministre Peter écrivait: Ayant eu l'occasion d'aller au Département d'Etat et de voir M. le Secrétaire Hughes, je lui ai rappelé incidemment que je n'avais pas encore reçu de réponse au sujet de notre proposition de conclure un traité d'arbitrage avec les Etats-Unis.*

Monsieur Hughes m'a répondu qu'il avait en effet un peu perdu de vue cette question à cause de toute la besogne qui incombe à son département. Cependant il m'a promis de revoir la chose avec la Division compétente et de me donner une réponse le plus vite possible (E 2001 (C) 7/2).

2. *Non reproduits, cf. E 2200 Washington 13/7.*

3. *Non reproduit.*

Die gegenwärtige amerikanische Regierung scheint nicht gewillt, ein Vermittlungs- und Untersuchungsverfahren und die obligatorische Erledigung von Streitigkeiten durch ein Schiedsgericht in einem neuen Verträge vorzusehen. Hingegen erklärt sich das Staatsdepartement bereit, sofort Unterhandlungen zum Abschluss eines Schiedsgerichtsvertrages, wie ein solcher 1908 mit der Schweiz abgeschlossen⁴, 1913 auf 5 Jahre verlängert worden ist und bis 23. Dezember 1918 in Kraft war, aufzunehmen.

Da aber gegenwärtig die Frage des Beitritts der Vereinigten Staaten zum Protokoll vom 16. Dezember 1920⁵ betreffend den ständigen internationalen Gerichtshof in Haag wieder besonders aktuell ist, indem der Präsident dem Senat einen entsprechenden Antrag vorlegte, der in der nächsten Session zur Behandlung kommen soll, auf welchen Umstand auch die Note des Staatsdepartements hinweist, scheint es mir fraglich, ob mit solchen Verhandlungen mit dem Staatsdepartement nicht besser zugewartet werden sollte. Es dürfte sich wohl erst nach erfolgter Entscheidung des Senates zeigen, ob ein besonderer Vertrag der Schweiz mit den Vereinigten Staaten nötig ist und was für einen Inhalt ein solcher gegebenenfalles haben sollte. So scheint mir der gegenwärtige Moment zu Verhandlungen aus verschiedenen Gründen nicht opportun.

Deswegen wollte ich das Staatsdepartement nicht ohne Ihre ausdrückliche Weisung um Ausarbeitung eines Entwurfes ersuchen, wenngleich ich die Zustimmung zum Vorbehalt des Staatsdepartements betreffend Änderungen des abzuschliessenden Vertrages im Falle des Beitrittes der Vereinigten Staaten zum Protokoll vom 16. Dezember 1920 wohl ohne Bedenken hätte geben dürfen. Ich beschränkte mich darauf dem Staatsdepartement den Empfang seiner Note zu bestätigen und deren Übermittlung an Sie anzuzeigen.⁶

4. Cf. DDS 5, n° 216.

5. Cf. FF 1921, vol. I pp. 343—362.

6. Pour la suite de cette affaire, cf. DDS 9, rubrique 28. 3., USA. Schiedsvertrag.